

GEORG FEDER / WALTER REICHER (Hg.)

## Haydn & Das Streichquartett

Internationales musikwissenschaftliches Symposium

„Haydn Streichquartett Weekend“ Eisenstadt, 1.-5. Mai 2002

2003. 218 S. mit zahlreichen Notenbeispielen und 3 Faksimiles. gr-8°. Leinen.

(*Eisenstädter Haydn-Berichte*. Hg. v. Georg Feder und Walter Reicher; Bd. 2.)

978 3 7952 1133 2.

€48.—

Mit Beiträgen von:

William Drabkin: *Analysis and Interpretation: How the New Editions of Haydn's Quartets have changed our lives.* • Georg Feder: *Haydns Streichquartette – Erlebnis und Interpretation.* • Harald Haslmayr: „... da schnarret die Leier und dudelt der Bock.“ – *Wanderungen eines musikalischen Codes von Joseph Haydn bis Richard Strauss.* • Seppo Kimanen: *Haydn im Norden.* • Friedhelm Krummacher: *Haydn – Gründer des Streichquartetts? Anmerkungen zu frühen Quartettsätzen.* • Walter Reicher: *Haydn-Dokumente.* • Horst Walter: *Haydns späte Streichquartette. Überlieferung und Textkritik.* • James Webster: *Haydns Opus 9 und Opus 17. Zur Kritik der Ideologie des „klassischen“ Streichquartetts.* • Gretchen A. Wheelock: *The “Rhetorical Pause” and Metaphors of Conversation in Haydn's Quartets.* • David Young: *Haydn's Opus 33 Nummer 4: A Neglected Masterpiece?*

Nach dem bereits erschienenen ersten Band der *Eisenstädter Haydn-Berichte* über *Haydn & Das Clavier* widmet sich der zweite Band nun einem der wichtigsten Gebiete in Haydns umfangreichem Schaffen. Gerade weil in den Streichquartetten von Joseph Haydn, der vielfach als Begründer dieser Gattung gilt, der Stil und die musikalischen Merkmale der Wiener Klassik besonders ausgeprägt sind, setzt vorliegende Publikation an dieser Grundsubstanz der Ära an und lässt Haydns Streichquartette in allen Facetten und vielfältigen Perspektiven aufscheinen:

Die zehn Beiträge, von führenden Haydnforschern und –interpreten verfasst, geben nicht nur einen Überblick über Haydns Quartettschaffen, sondern behandeln auch detailliert analytische, interpretatorische und aufführungspraktische Fragestellungen anhand einzelner Quartette und Notenbeispiele. Dabei wird das Augenmerk auch auf so wichtige Stilmerkmale wie zum Beispiel die rhetorische Pause gelegt. Die abwechslungsreichen Kapitel über Textkritik, Editionspraxis, Überlieferung sowie über den Stil aus Haydns verschiedenen Schaffensperioden werden mit lebendigen Diskussionen abgerundet.